

Aus dem Einwohnerrat Riehen

Bericht vom 25. Oktober 2023



Die Oktober-Sitzung des Einwohnerrats wartete mit zwei gewichtigen Traktanden auf. Zum einen brachte der Gemeinderat die Vorlage zur Unterstützung der Musikschule Riehen (ein Filialbetrieb der Musik-Akademie Basel) über die Subventionsperiode 2024 bis 2028 zur Abstimmung. Der Zeitraum von ausnahmsweise fünf Jahren führt dann zu einer Angleichung an den vierjährigen Takt beim Kanton.

Hier sei das Votum der EVP-Fraktion wiedergegeben. Es dient der Erläuterung des Geschäfts und zeigt auf, in welcher Richtung unserer Ansicht nach die weitere Entwicklung gehen soll.

«Zur Leistungsvereinbarung: Die Gemeinde Riehen macht es seit 1980 möglich, dass wir hier vor Ort eine Musikschule haben. Die EVP-Fraktion setzt sich dafür ein, dass dies auch in Zukunft im gleichen Rahmen weitergeführt werden kann und stimmt den Anträgen des Gemeinderates zu. Neben der finanziellen Unterstützung von rund 1.9 Mio. Franken pro Jahr ab 2023 sind auch andere nennenswerte Leistungen wie unentgeltliche Miete, der Gebäudeunterhalt und die Pflege des Gartens zu erwähnen. In diesem Sinne könnte man durchaus von einer eigenen Musikschule reden.

Wir stellen fest, dass Musik in Riehen grundsätzlich einen hohen Stellenwert besitzt. Das Angebot an Konzerten und musikalischen Veranstaltungen ist vielfältig und reichhaltig und über die Dorfgrenzen hinaus bekannt.

Auch das Sichtbarmachen der vielfältigen Angebote, in Riehen ein Musikinstrument zu lernen, ist der Gemeinde gut geglückt. Zum Beispiel mit der Webseite www.musikunterricht-riehen.ch, die Informationsplattform zum ausserschulischen Musikunterricht der Gemeinde. Hier können alle Musikschulen in Riehen ihr Angebot präsentieren, aktuell sind dies 9 verschiedene Anbieter. Es wird auch ersichtlich, wie viele freie Plätze für jedes Instrument bestehen. Die laufende Aktualisierung dieses Bereichs wird angestrebt.

Wir schätzen zudem ein vielfältiges ausserschulisches Musikangebot mit einer gewissen Wahlfreiheit und hoffen, dass auch weitere Musikschulen von der Gemeinde finanziell unterstützt werden, wenn so Wartezeiten abgebaut werden können.

Das seit 2019 bestehende Musikförderkonzept spricht von neuen Angeboten für Kinder, unter anderem in der Zusammenarbeit mit den Schulen. Wir erwarten, dass diese Projekte nun entstehen und umgesetzt werden, beispielsweise, in dem eine Zusammenarbeit mit den Tagesstrukturen intensiviert wird und Kinder grundsätzlich dort abholt werden, wo sie sich ohnehin aufhalten. Mit der grossen Anzahl an Musikanbietern in Riehen sollte dies zügig umgesetzt werden können.

Es freut zu sehen, dass die Musikschule immer wieder Anlässe für die Öffentlichkeit organisiert und diese gut wahrgenommen werden.»

Zum 2. Beschlussantrag der Vorlage, lautend: «Für die Jahre 2024 bis 2028 wird ein allfälliger Teuerungsausgleich auf den Lohnkosten vom Gemeinderat separat beschlossen. Er orientiert sich am gewährten Teuerungsausgleich des Regierungsrats für die Musik-Akademie Basel» schlugen mehrere Fraktionen die Streichung des zweiten Satzes vor. Der Grund war ein befürchteter Autonomieverlust. Die EVP-Fraktion lehnte den Änderungsantrag ab. Denn die Gemeinde Riehen übernimmt nicht automatisch die Höhe des städtischen Teuerungsausgleichs, sondern nimmt diese Richtgrösse als eine der verschiedenen Faktoren und entscheidet eigenständig. Mit einer kleinen Mehrheit wurde der Änderungsantrag im Plenum verworfen und danach die Vorlage als Ganzes einstimmig (mit einer Enthaltung) gutgeheissen.

Mit dem zweiten bedeutsamen Traktandum fand eine verschachtelte Geschichte zu einem vorläufigen Abschluss. Es ging um die Umzonung des Amphibienlaich-Gebietes im Autal, ein Einspruch von Pro Natura verlangte, dass das gesamte Gebiet, inklusive Wald, als Naturschutzzone ausgewiesen wird. Da die drei Ebenen Bund, Kanton und Gemeinde involviert sind und verschiedene gesetzliche Bestimmungen sich überlagern, musste ein Kompromiss gesucht werden. Dank der Bereitschaft der Beteiligten und vor allem auch dank dem Verhandlungsgeschick des Sachkommissionspräsidenten, ist dies nun gelungen und der Einwohnerrat konnte in der Schlussabstimmung die Zonenplanrevision einstimmig gutheissen.

Caroline Schachenmann
27. Oktober 2023